

AKKORDEON

Die Urform des Akkordeons, das CHENG, findet sich in der chinesischen Musik. Hier entwickelte man eine freischwingende Durchschlagszunge, welche in ein Instrument mit dreizehn Röhren, die in einen tassenförmigen Kopf münden, eingebaut wurde. Dieser tassenförmige Kopf hat seitlich einen Schnabel, durch den die Tonzungen mit Atemluft versorgt wurden. Die Tonhöhe wurde durch Abdecken der Resonanzlöcher erzeugt. Um von CHENG zum heutigen Akkordeon zu gelangen, machte die Entwicklung etwa 300 Instrumentenstationen durch. Eine davon ist die Mundharmonika.

Spielweise

Wird bei Zug und Druck der gleiche Ton erzeugt, sprechen wir von einem „gleichtönigen“ oder „chromatischen“ Akkordeon. Im Gegensatz dazu gibt es das „wechseltönige“ oder „diatonische“ Akkordeon (Steirische Harmonika) wenn bei Zug und Druck des Balgs verschiedene Töne erzeugt werden.

Verwendung

Das Akkordeon hat seit jeher seinen festen Platz in der Volksmusik. Die Stimmungs- und Unterhaltungsmusik ist ohne Akkordeon nicht vorzustellen. Ferner ist das Akkordeon ein hervorragendes Solo-, Gruppen- und Orchesterinstrument. Auch in der echten Volksmusik ist das Akkordeon wunderbar kombinierbar mit den verschiedensten Instrumenten und Besetzungen, wie z. B. zur Liedbegleitung, in der Stubenmusik, Tanzmusik oder auch als Soloinstrument. In den letzten 20 Jahren hat es auch einen festen Platz im Konzertsaal gewonnen und ist seit einigen Jahren als Hauptinstrument im Musikstudium zugelassen.

Verbreitung

Verbreitung findet das Akkordeon in der ganzen Welt in den verschiedensten Musikrichtungen.

EINSTIEG IN DEN UNTERRICHT

Das Akkordeon ist für einen frühzeitigen Beginn des Instrumentalunterrichtes geeignet.
6-7 Jahre (1.Klasse Volksschule)

ANSCHAFFUNG

Die Größe des Instrumentes hängt immer von der Körpergröße ab. Kinderinstrumente sind um ca. 500-600 € bei den entsprechenden Fachhändlern erhältlich. Instrumente für erwachsene Schüler sind ab ca. 2000€ erhältlich. Eine Absprache mit dem Hauptfachlehrer ist unbedingt zu tätigen.

LEHRPERSON

Walter Gatt

**Geschätzte Damen und Herren,
liebe Musikfreunde!**



Wipptal wurde 1995 als Landesmusikschule ins Tiroler Musikschulwerk aufgenommen und ist nun eine von 27 Landesmusikschulen in Tirol. Im Schuljahr 2014/15 wechselte die Gemeinde Ellbögen ins Wipptal und somit bilden seither alle 13 Wipptaler Gemeinden (Steinach, Matrei, Mühlbachl, Pfons, Navis, Trins, Gschnitz, Schmirn, Gries, St. Jodok, Vals, Obernberg und Ellbögen) die LMS-Wipptal.

Als Musikschule sind wir eine Ausbildungsstätte und Bildungseinrichtung, die interessierten Menschen den Zugang zur Musik ermöglicht und öffnen kann. Mit gut ausgebildeten Lehrkräften werden mittlerweile alle Instrumental- und Gesangsfächer, Theoriefächer, das Fach Ensembleleitung & Dirigieren, Musikalische Früherziehung, das Musikalische 1x1, sowie Jazz- und Musicals Dance bestmöglich unterrichtet. In allen Bereichen gibt es die Möglichkeit, Erfahrung und Praxis im Ensemble- und Orchesterspiel zu sammeln.

Wir laden Sie herzlich ein in die Welt der Musik einzutauchen, und stehen Ihnen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Eller', is written in a cursive style.

Franz Eller



LANDESMUSIKSCHULE WIPPTAL
Nösslacherstraße 7, 6150 Steinach
Tel.: 05272/6251-550
www.tmsw.at
e-mail: wipptal@lms.tsn.at

AKKORDEON

